



# Geschäftsbericht 2021



**PARTNER BANK**  
Gemeinsam mehr vermögen.

## Inhaltsverzeichnis

Die Partner Bank auf einen Blick .....	3
Die Vorsorgebank im Wertpapierbereich.....	4
Das gesellschaftspolitische Anliegen .....	5
Organe der Gesellschaft .....	6
Vorstand.....	7
Lagebericht 2021 .....	8
Bericht des Aufsichtsrates .....	20
Jahresabschluss.....	21
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021 .....	23
Anlagenspiegel gemäß § 226 (1) UGB per 31. Dezember 2021 .....	24
Anhang .....	27
Bestätigungsvermerk .....	37
Impressum:.....	43

# Die Partner Bank auf einen Blick

## **Wer:**

Die Partner Bank AG ist ein unabhängiges Bankhaus mit Sitz in Österreich und wurde 1992 gegründet.

## **Geschäftsmodell:**

Die Partner Bank AG ist eine Vorsorgebank, die darauf spezialisiert ist, in Partnerschaft mit unabhängigen Finanzdienstleistern, Menschen beim Aufbau ihrer Vorsorge zu beraten und zu begleiten. Die Partner Bank AG kooperiert mit unabhängigen Finanzdienstleistern in Deutschland, Österreich, Ungarn, Tschechien, Slowakei und Slowenien.

## **Name:**

Der Name Partner Bank bringt den Anspruch zum Ausdruck: echter Partner auf Augenhöhe für Kunden, Finanzdienstleister und Geschäftspartner zu sein.

## **Vorsorgebank:**

Mit Wertpapieren und physischem Gold für die eigene Zukunft und die der Kinder finanziell vorsorgen.

## **Kundenvorteil:**

Professionelles und unabhängiges Wertpapiermanagement, Vermögensverwaltung mit Qualitätsaktien, -anleihen und Elitefonds.

## **Produkte:**

Aktienkörbe, Anleihenkörbe, Fondskörbe und Gold

Die Partner Bank AG ist die Erfinderin des heute gängigen Begriffes „Aktienkorb“. Aktienkörbe erlauben höhere Ertragsersparungen mit Direkt-investments in Qualitätsaktien, Fondskörbe streuen das Risiko mit Elitefonds. Die Anleihenkörbe bündeln die Vorteile einzelner Anleihen und die Bequemlichkeit professioneller Vermögensverwaltung.

Bei der Partner Bank AG kann Gold der höchsten Qualität 999,9 Fine Gold, 24 Karat mit „Good Delivery“ Qualitätsgarantie erworben werden.

Investment in Wertpapiere: Einmalanlage und Planvarianten.

Kundennähe und persönliche Betreuung durch die Kooperation mit Finanzdienstleistern in Österreich, Deutschland, Ungarn, Tschechien, Slowakei und Slowenien.

## **Depotbank:**

Zugang zu einer großen Auswahl renommierter Investmentfonds, Qualitätsanleihen, Bluechip Aktien, Zertifikate und alternativer Investments.

## **Kundenbetreuung:**

Kundennähe und persönliche Betreuung durch die Kooperation mit über 2.000 unabhängigen Finanzdienstleistern in Österreich, Deutschland, Ungarn, Tschechien, Slowakei und Slowenien.

## Die Vorsorgebank im Wertpapierbereich

Die Partner Bank AG positioniert sich als Vorsorgebank. Sie bietet Vermögensverwaltung für das breite Anlegerpublikum.

Die Partner Bank AG begleitet Anleger dort, wo die öffentliche Hand mit ihren Systemen an die Leistungsgrenzen stößt. Die Partner Bank AG ermuntert die Menschen, ihre Vorsorge im Wertpapierbereich selbst in die Hand zu nehmen und nicht alle Leistungen vom Staat zu erwarten.

### **Vorsorge für Ausbildung, Gesundheit und Alter**

Die Pensionslücke kann durch die staatliche Pension nicht geschlossen werden. Die Leistbarkeit und besonders die Finanzierbarkeit der medizinischen Versorgung scheinen die Grenzen erreicht zu haben. Auch die Finanzierbarkeit von öffentlichen Bildungsangeboten ist häufig schon ausgeschöpft. Als beste Strategie in der Vorsorge hat sich Diversifikation - also eine breite Streuung - des Vermögens auf verschiedene Anlageklassen bewährt. Die Partner Bank AG empfiehlt im Rahmen ihrer Core-Satellite-Vorsorgestrategie den Kern der Vorsorge durch Geld- und Sachwerte wie Spareinlagen, Qualitätsanleihen, breit gestreute Blue Chip Aktien, Elitefonds, Immobilien und physisches Gold abzudecken. Die Satelliten ermöglichen dem Anleger darüber hinaus an zukunftsorientierten Branchen und Märkten zu partizipieren.

Reserven transparent anzulegen ist vielen Menschen ein starkes Bedürfnis. Vermögenswerte aus abgereiften Lebensversicherungen und Bausparverträgen, Anlagen von Pensions- und Rentenabfindungen, Erbschaften und Umschichtungen aus Aktien- und Anleihenfonds gehören gestreut, um auch über längere Zeitperioden den Wert zu wahren. Auf verschiedene Geld- und Sachwerte, Emittenten, Branchen, Regionen und Laufzeiten.

Der Vermögensaufbau durch monatliche Einzahlungsmodelle ab 50,- Euro kann mit den Fondskörben unterschiedlicher Risikoklassen, von geringfügig bis gesteigert, kundenorientiert realisiert werden.

### **Professionelle Vermögensverwaltung und Depotbank**

Die Aktien- und Anleihenkörbe der Partner Bank AG eignen sich für Vermögensanlagen ab 10.000,- Euro. Mit Aktienkörben investiert der Kunde in ein Portfolio erstklassiger Blue Chip Aktien renommierter Weltunternehmen und deckt damit ein bedeutendes Element der Vorsorge ab. Die Anleihenkörbe bieten den Anlegern die Möglichkeit in verschiedene Portfolios mit marktkonformer Verzinsung zu investieren.

Physisches Gold im Tresor eignet sich als Beimischung, um sich vor inflationären Entwicklungen zu schützen.

### **Unabhängigkeit der Partner Bank**

Die Partner Bank AG zeichnet sich durch ihre Unabhängigkeit aus. Sie ist weder an Kapitalanlagegesellschaften noch Produktgebern beteiligt.

Die Partner Bank AG kann die Beratungsleistungen und Produktauswahl auch deshalb unabhängig treffen, weil sie keine eigenen Anleihen, Fonds oder Zertifikate begibt.

Die Partner Bank AG ist Vermögensverwalter und Depotbank zugleich. Das Wertpapier-Research, die Depotverwaltung und der Wertpapierhandel finden direkt in der Partner Bank AG statt.

## Das gesellschaftspolitische Anliegen

Eigentümerin der Partner Bank AG ist die Stiftung „Foundation for Social and Economic Development“. Die Stiftung sieht ihren Zweck in der Förderung der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung. Zu diesem Zweck errichtete die Stiftung auch Two Wings ([www.twowings.com](http://www.twowings.com)), eine gemeinnützige Organisation, die Ausbildung junger Menschen in Entwicklungsländern fördert.

### **Dividenden für Entwicklungs-zusammenarbeit**

Gesellschaftliche und soziale Verantwortung ist Teil der Unternehmenskultur der Partner Bank. Seit mehr als 10 Jahren unterstützt sie gemeinsam mit Finanzdienstleistern und Kunden sorgfältig ausgewählte Entwicklungsprojekte in Zusammenarbeit mit dem Two Wings Network.

### **Ausbildungsorientierte Projekte**

Es ist der Partner Bank AG ein nachhaltiges, gesellschaftliches Anliegen, durch die besonders sorgfältige Auswahl der unterstützten Organisationen sicherzustellen, dass Gelder und Hilfsmittel schwerpunktmäßig für ausbildungsorientierte Projekte verwendet werden. „Mit Ausbildung Zukunft stiften“ lautet dabei die Maxime. Ferner unterstützt die Partner Bank AG mit Vorträgen und Case Studies Konferenzen für Universitätsstudenten, die sich für nachhaltiges Investieren und Partnerschaften zwischen Profit und Non-Profit Unternehmen interessieren.

### **Internationale Anerkennung**

Das Engagement der Partner Bank AG wurde bereits in zahlreichen öffentlichen Beiträgen gewürdigt. Besonders hervorzuheben ist das Statement von

Sir Peter Ustinov†, der anlässlich der jährlich stattfindenden Two Wings Award-Verleihung feststellte: „Viele Zyniker sagen, Entwicklungszusammenarbeit ist wie ein Tropfen auf den heißen Stein. Für mich ist Entwicklungsarbeit immer ein Tropfen in den Ozean.“

# Organe der Gesellschaft

## **Aufsichtsrat**

Die von der alleinigen Eigentümerin, der Stiftung für soziale und wirtschaftliche Entwicklung in Vaduz/Fürstentum Liechtenstein entsandten

### **Aufsichtsräte sind:**

#### **Vorsitzender**

Mag. Alois Manhartsgruber  
(Steuerberater und Wirtschaftsprüfer)

#### **Stv. Vorsitzender**

Dr. Faramarz Etehadieh-Rachti  
(Geschäftsführender Gesellschafter einer Immobilien- und Finanzgruppe)

#### **Mitglieder**

Dr. Manfred Drennig  
(Bankvorstand i.R., Geschäftsführender Gesellschafter Privat Consult)

Komm.Rat Freimut Dobretsberger  
(Bankvorstand i.R.)

Dr. Sahba Enayati  
(Kardiologe, geprüfter Vermögensberater)

Mag. Alexander Hüttner  
(Rechtsanwalt)

Dr. Michael Krammer  
(Universitätslektor; Volkswirtschaftlicher Referent mehrerer österreichischer Großbanken)

Univ.-Prof. Dr. Barbara Krumay, Bakk. MSc (WU) (ab 10.06.2021)  
(Universitätsvorständin Johannes-Kepler-Universität Linz)

## Vorstand



Dr. Sarvenas Enayati-Ettehadieh



Mag.ª Elham Ettehadieh



Andreas Fellner, MSc

### **Ordentliche Hauptversammlung**

Die 31. ordentliche Hauptversammlung der Partner Bank Aktiengesellschaft mit Sitz in Linz fand am 23. Juni 2022 statt.

Der Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2021, die Berichterstattung des Aufsichtsrates über den Lagebericht des Vorstandes, den Jahresbeschluss für das Geschäftsjahr 2020 und dessen Feststellung durch den Aufsichtsrat wurden genehmigt.

Im Geschäftsjahr 2021 konnte ein Betriebsergebnis von € 431.322,87 und ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von € 437.227,03 erzielt werden. Der Jahresgewinn 2021 beträgt € 381.641,02. Der Bilanzgewinn beträgt € 412.901,66. Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen. Vorstand und Aufsichtsrat wurden für das Geschäftsjahr 2021 entlastet.

Auf Vorschlag des Aufsichtsrates wurde weiterhin die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., 1220 Wien, Wagramer Straße 19, IZD Tower, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023 bestellt.

Die Beschlussfassung zu sämtlichen Anträgen erfolgte einstimmig.

# Lagebericht 2021

## **Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung**

Das Börsenjahr 2021 kann generell als ein außergewöhnlich erfolgreiches Jahr für Aktienveranlagungen betrachtet werden, das von stetig steigenden Kursen an den Märkten geprägt war. Anders als im Jahr zuvor gab es keinerlei belastende Effekte durch die weltweite Corona-Pandemie.

Waren es 2020 noch die tiefen Kurse, die nach dem Corona-Crash im 1. Quartal als Kurstreiber der Börsen fungierten, so war es im abgelaufenen Jahr 2021 das starke Gewinnwachstum der Unternehmen, das für steigende Kurse sorgte. Die markante Konjunkturerholung und die kräftige Zunahme der Unternehmensgewinne führten an den Aktienmärkten der Industriestaaten zu einem signifikanten Zugewinn.

Mit dem erfreulichen Wirtschaftswachstum ist allerdings auch das Phänomen der Inflation wieder zu einem relevanten Thema geworden, denn gestiegene Rohstoff- und Energiepreise sorgten zusammen mit unterbrochenen Lieferketten und Produktionsengpässen für unerwartet hohe Zahlen. So ist die Inflation in den USA im Dezember 2021 auf 7 Prozent zum Vorjahr gestiegen, was dem höchsten Wert seit 1982 entspricht.

Wurde das Wiederaufflammen der Inflation zu Jahresbeginn von der US-Notenbank noch als eine temporäre Erscheinung betrachtet, so hat sich bis zum Jahresende die Überzeugung gefestigt, dass auch in den kommenden Quartalen mit anhaltend hohen Raten zu kalkulieren ist, womit die Inflation länger als erwartet über dem definierten Ziel von zwei Prozent liegt.

Da volkswirtschaftlich gesehen hohe Inflationsraten und rekordtiefe Zinsen auf Dauer unvereinbar sind, ist im Sinne der Glaubwürdigkeit der Inflationsbekämpfung eine schrittweise Änderung der aktuellen Nullzins-Politik notwendig geworden.

Die US-Notenbank hat somit im Dezember angekündigt, ab 2022 aus der bisherigen, extrem lockeren Geldpolitik der letzten Jahre auszusteigen. So wird zum einen das milliardenschwere Anleihen-Kaufprogramm schneller als erwartet zurückgefahren und zum anderen der Markt auf entsprechende Leitzinserhöhungen vorbereitet.

Was die Märkte anbelangt, so stand 2021 vor allem im Zeichen von unzähligen Börsengängen. Es war ein Jahr der Superlative für IPOs (Initial Public Offerings), vor allem in den USA. Die Zahl der Börsengänge war seit Ende der Neunziger Jahre nicht mehr so hoch wie im abgelaufenen Jahr.

Die erfreuliche Börsen-Entwicklung weist für den marktbreiten amerikanischen S&P 500-Index inklusive Dividenden einen Zugewinn von 28,71% in USD (38,16% in EUR) sowie für den technologielastrigen NASDAQ 100 auf Total Return-Basis einen Gewinn in Höhe von 27,51% in USD (36,90% in EUR) aus. Der paneuropäische Index MSCI Europe konnte mit Dividenden in Euro um 25,13% zulegen.

Die makroökonomischen Rahmenbedingungen für Aktien-Engagements haben sich mit den Ankündigungen der US-Notenbank insofern verändert, als das Ende der Politik des „billigen Geldes“ eingeläutet wurde. Das betrifft zwar vorerst nur die USA, doch sind die Kursbewegungen des größten Aktienmarktes bekanntermaßen auch für alle anderen Börsen relevant.



## **Finanz- und Wertpapiergeschehen sowie PARTNER BANK AG Entwicklung**

Die unterschiedlichen Vermögensverwaltungen der PARTNER BANK AG entwickelten sich weitgehend im Einklang mit der allgemeinen Entwicklung an den Finanzmärkten.

Als maßgebliche Vorsorge-Strategie wird die breite Diversifikation in Qualitätsaktien in Form von Direktbeteiligungen bzw. Fonds/ETFs in Kombination mit physischem Gold unter langfristigen Veranlagungsperspektiven empfohlen.

Neben klassischen Basis-Investments im Aktienbereich werden vor allem auch Kern-Satelliten-Strategien angeboten, die neben einem defensiven Aktienkern noch zusätzliche Bereiche oder Themen abdecken. Diese Satelliten ermöglichen dem Anleger, beispielsweise an weltweiten Megatrends oder zukunftsorientierten Branchen und Märkten zu partizipieren. Zusätzlich stehen gemischte Portfolios zur Verfügung, um auch solchen Investoren Veranlagungen zu ermöglichen, die geringere Kursschwankungen bevorzugen.

2021 war für die PARTNER BANK AG durch ein starkes Umsatzwachstum und ein wachsendes Depotvolumen geprägt. Das gesamte betreute Wertpapiervolumen inklusive Gold-Depots beläuft sich per Ende 2021 auf 313 Millionen Euro und konnte so gegenüber dem Jahr 2020 um 29 Prozent gesteigert werden.

Die Eigenmittelausstattung ist weiterhin über dem Branchendurchschnitt und die Finanzlage solide.

## **Zur Strategie**

Die PARTNER BANK AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Linz/Österreich. Eigentümerin der PARTNER BANK AG ist seit 1993 die Stiftung „Foundation for Social and Economic Development“ in Vaduz.

Das Prioritäre Ziel der PARTNER BANK AG in den nächsten Jahren ist das verwaltete und gemanagte Depotvolumen von ca. 313 Mio. Euro auf ein Vielfaches zu steigern. Um dieses Ziel fokussiert zu erreichen, hat sich die Bank 2021 entschlossen verstärkt auch das Segment „High Networth“ zur Kundenzielgruppe miteinzubeziehen. Insbesondere für diesen Kundenkreis haben wir unser Service- und Produktangebot um Girokonten inklusive E-Banking und Verwendung von Debitkarten erweitert. Auch wurden entsprechende Personalkapazitäten aufgebaut.

Weiterhin bieten wir unseren Kunden qualitative Beratung mit Top Wertpapieren im Rahmen einer Vermögensverwaltung an. Ergänzt mit physischem Gold und ausgewählten Einzeltiteln aus unserem Fokusbuch wird ein kundenspezifisches Vorsorgeportfolio erstellt. Eine breite Diversifizierung senkt das Risiko.

Unser mehrsprachiges Onlineservice bietet ein umfangreiches Service sowohl für unsere Kunden als auch für unsere Partner. Ab 2022 wird ergänzend für ausgewählte Kunden ein Girokonto inklusive Mastercard-Debitcard und einem E-Banking angeboten.

Mit dem letzten Jahr finalisierten Instant Credit Produkt können kurzfristige Liquiditätsengpässe überbrückt werden.

Insgesamt bietet die Bank somit alle erforderlichen Funktionen um als Vorsorgebank in Mitteleuropa erfolgreich zu wachsen.

## **Marketing, Öffentlichkeitsarbeit und Sales**

### **Neue Kommunikationswege/Informationsquellen zu Kunden und Business Partnern**

Die digitale Kommunikation nach außen zu Kunden und Partnern und deren Versorgung mit aktuellen Marktberichten, Vertriebsinformationen und Neuerungen hatte höchste Priorität, da aufgrund der Corona Pandemie eine persönliche Kommunikation nur eingeschränkt möglich war. Die Einführung von neuen Kommunikationswegen – wie etwa Webinare und Videokonferenzen – war eine große Bereicherung für die Intensivierung der Kommunikation zu Vertriebspartnern und Kunden gleichermaßen. Maßnahmen wie die Weiterentwicklung eines regelmäßigen Wertpapier-Marktkommentars – während der Pandemie – gehörten ebenso dazu, wie die Intensivierung von Öffentlichkeitsarbeit via Presse & News-Bereichs auf unserer Homepage, die Einführung eines Partner Bank Blogs und der Aufbau eines Social-Media-Auftrittes der PARTNER BANK AG. Gerade im Pressebereich konnte die Präsenz in renommierten Magazinen deutlich gesteigert werden. So berichteten in der Branche etablierte Finanzmagazine wie „Forbes“, „Fonds professionell“, „Kurier“ und „Chefino“ über die Partner Bank.

### **Partner Service – moderne und attraktive Plattform für Vertriebspartner**

In einem ersten Schritt wurde das Partner Service – die Serviceplattform für unsere Vermögensberater – einem ganzheitlichen Redesign unterzogen. Mit einer modernen Plattform wurde eine Anwendung geschaffen, die Vertriebspartnern ihre tägliche Arbeit erleichtert. Die Nutzung erfolgt intuitiv und entspricht den neuesten Ansprüchen einer Vertriebsplattform. Im zweiten Projektschritt ist bereits ein Relaunch des Partner Service geplant, welcher die Erweiterung an Funktionalitäten auf der Plattform als Ziel hat.

### **Lombardkredite**

Das Kreditgeschäft dient den Bestandskunden bei Bedarf als Überbrückung für kurzfristige Liquiditätsengpässe.

Durch die Spezialisierung auf das Depotgeschäft erfolgt die Vergabe von Krediten für Kunden des Hauses in der Regel ausschließlich gegen Verpfändung ihres Wertpapiervermögens auf bestehenden Depots. Das betragsmäßige Volumen der Lombardkredite ist im Vergleich zum Vorjahr moderat angestiegen.

Durch entsprechende Vorgaben bei der Krediteinräumung (Belehnwert, Rating und Bonität) und die laufende Überwachung der Einhaltung dieser Kriterien werden die Lombardkredite ordnungsgemäß abgewickelt.

### **Instant Credit – einfach, schnell, digital**

Der Instant Credit wurde als rein digitaler Lombardkredit vorerst für Bestandskunden in Österreich entwickelt und dient der kurzfristigen Überbrückung bei Liquiditätsengpässen von Kunden. Ziel ist es Kunden die Möglichkeit zu geben anstatt von Teilentnahmen (Teilverkäufe von Wertpapieren) ihren kurzfristigen Liquiditätsengpass über Instant Credit vorzubeugen. Mit einer digitalen Antragsstrecke können Kunden in nur wenigen Schritten schnell und einfach via Online-Kundenservice den gewünschten Instant Credit beantragen.

## IT und Organisation

Im vergangenen Jahr wurden eine weitreichende Verbesserung und Optimierung unserer Serviceplattform (IKUS) erfolgreich umgesetzt. Relevante Änderungen waren eine neue Sektion für den Download spezieller Partner Dokumente für deutschsprachige Partner, der neue Kontotyp „Instant Credit“ der im Client Service durchgängig eingebaut wurde, sowie ein neuer und sichererer Algorithmus zur Erstellung der Initial-Passwörter beim Kundenlogin.

Das Produkt e-mobility wurde für alle ungarischen Partner freigegeben (vorher war es nur für einen großen ungarischen Vertriebspartner verfügbar). Im Wertpapierbereich wurden für Einzelaktien die neuen „Dossiers“ im Back Office und Partner Service eingeführt. Seit Herbst des Jahres werden diese Dossier Zusammenfassungen auch automatisch in die Client Inbox des Kunden kopiert, sobald eine Vermögensverwaltung im Back Office bestätigt wird.

In der Vermögensverwaltung wurde die Geeignetheitsprüfung nach dem Muster der Wertpapier-Einzeltitel überarbeitet.

Zur Jahresmitte gab es die Einführung des „neuen Gebührenmodells“. Mit diesem Großprojekt wurden nahezu alle Bereiche im Bankportal/Hybrid umgestellt, am 1.10.2021 erfolgte die analoge Umstellung des neuen Gebührenmodells im Goldportal.

Parallel dazu wurde das neue Produkt „Best of Innovations“ im Hybrid eingeführt, gegen Jahresende zusätzlich im neuen Vertriebskanal „Hybrid für alle“ für die österreichischen und deutschen unabhängigen Vertriebspartner. Zusätzlich wurde eine weitere spezielle Hybrid-Version für einen großen österreichischen Vertriebspartner eingeführt.

Im Vorjahr gab es noch zahlreiche Verbesserungen und Optimierungen im Bereich E-Learning (Umstellung auf eine neue technische Version für die Online-Schulungen unserer Vertriebspartner), die Entwicklung einer speziellen Goldbarren-Preisliste für einen neuen ungarischen Partner sowie die automatische Zuordnung von Kundennummern zu hochgeladenen Partner Dokumenten, damit die Archivierung dieser Dokumente deutlich optimiert und beschleunigt wird.

Ein weiteres Großprojekt ist die Neuentwicklung des Partner Services. Wesentliche Vorteile sind die technische Neuentwicklung auf Basis APIs sowie gänzlich neu gestaltete Oberflächen, die auch eine optimierte Verwendung auf Smartphones und Tablets ermöglicht. Im ersten Halbjahr 2022 wird die Neuentwicklung sukzessive allen Partnern freigeschalten.

Systemtechnisch wurde der interne Verzeichnisdienst auf Active Directory umgestellt, das in der zentralen Administration der User sicherheitsrelevante Zusatzfeatures bietet.

Die Verbindung zu den im GRZ ausgelagerten Systemteil wurde redundant ausgelegt, dass einen Geschwindigkeitsgewinn sowie erhöhte Leitungsausfallsicherheit ermöglicht.

Die technischen Voraussetzungen für das zukünftige Family Office in Wien wurden geschaffen.

Als neues Produkt konnte im Jahr 2021 außerdem das „Girokonto“ gelaunched werden. Zu Beginn wird dieses den Vertriebspartnern zur Verfügung gestellt um es im Live-Betrieb testen und bewerten zu können. Es beinhaltet neben den Kontofunktionen auch E-Banking sowie die Ausgabe einer E-Commerce-fähigen Debit Mastercard, die über E-Banking vom Kunden für Internet-Geschäft freigeschaltet werden kann.

Beim Kernbanksystem BanqPro wurden weiters die Releases 10.6 (Juni) und 10.7 (Dezember) erfolgreich in Betrieb genommen, sowie die technische Migration von Invaris auf Jasper gestartet, die 2022 fertiggestellt wird.

## **Personalbericht**

Zum Jahresultimo waren insgesamt 56 Mitarbeiter tätig, davon rund 45 % in Form einer Teilzeitbeschäftigung. Der durchschnittliche Beschäftigtenstand ist mit 45 Personen, davon 43 Angestellte und 2 Arbeiterinnen, gegenüber dem Vorjahr um 2 % gestiegen. Der Personalaufwand hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 6 % erhöht.

Im Jahr 2021 wurden insgesamt 3 Lehrlinge ausgebildet. Ein Lehrling konnte im Sommer seine Lehrabschlussprüfung positiv absolvieren.

Der Frauenanteil betrug 50 %. Zweidrittel des Vorstands der Bank ist mit Frauen besetzt. Insgesamt nützt beinahe die Hälfte der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen das Angebot von individuellen und familienfreundlichen Teilzeitmodellen.

Um die Bedürfnisse der Kunden, Partner und Mitarbeiter besser vereinen zu können, wurden weiterhin zahlreiche Projekte initiiert und realisiert. Die Mitarbeiter wurden fortlaufend über den Geschäftsfortgang und die allgemeine Wirtschaftsentwicklung informiert.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Leistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr.

## **Forschung und Entwicklung**

Geschäftsgegenstand der PARTNER BANK AG ist es, Bankdienstleistungen zu erbringen. Entwicklungsarbeiten fließen permanent in das laufende Geschäft der Bank ein, etwa bei der Entwicklung von Vorsorgelösungen für das breite Anlegerpublikum. Dabei gilt in der PARTNER BANK AG der Grundsatz, dem Bedarf der verschiedenen Kundengruppen mit möglichst einfachen Produkten zu entsprechen. Die Methodik des Risikomanagements wird ständig weiterentwickelt, was angesichts des permanenten Wandels im Umfeld der Bank sowie im Vorfeld der tiefgreifenden aufsichtsrechtlichen Veränderungen großen Aufwand bedeutet. Auch die Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) wird laufend weiterentwickelt. Dazu zählt das Projekt IKUS, einem überregional harmonisierten, web-basierten System, das die Kommunikation innerhalb der Bank, als auch mit den Kunden und Kooperationspartner unterstützt. Diese führen zu einer nachhaltigen Steigerung der Effizienz und Effektivität.

Bereits im Jahr 2021 wurde eine weitere Innovation im Bereich Eigenentwicklung gestartet. Das Ziel liegt in der Überarbeitung der IKUS Funktionalitäten durch noch neuere und bessere Applikationen, die mit den modernsten Technologien erstellt wird.

Ein weiterer Bereich für Forschung und Entwicklung ist es die Prinzipien der Kohärenz und Reziprozität der Dienstleistungen für die Prozesse in der Bank anzuwenden. Dies umfasst Thematiken wie die Integration der verschiedenen Dienstleistungen, um dem Kunden optimal dienlich zu sein, die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter und kooperierenden Finanzdienstleister und Vermögensberater. Erstklassige Bankdienstleistungen sind so zu

entwickeln, dass nicht nur High-Networth-Kunden Zugang dazu haben, sondern auch die breite Mittelschicht davon profitiert.

Die Innovationen der Fintech-Unternehmen werden seitens der PARTNER BANK AG laufend beobachtet und analysiert. Einerseits ist beabsichtigt gute Erfahrungen zu übernehmen und zu integrieren und andererseits mit solchen Unternehmungen zu kooperieren, wenn sie die Tätigkeit der Finanzdienstleister und den Kundenservice entscheidend verbessern.

## **Umweltbelange**

Der schonende Umgang mit allen Ressourcen ist Teil der gesellschaftlichen Verantwortung. Die PARTNER BANK AG strebt bei allen Tätigkeiten, Abläufen und Produkten eine möglichst hohe Umweltverträglichkeit an. Insbesondere im Gebäude- und Energiemanagement, bei Dienstreisen und in der Einkaufspolitik werden umweltbewusste Akzente gesetzt.

## **Zweigniederlassungen**

Die Dienstleistungen der PARTNER BANK AG werden hauptsächlich über selbständige Finanzdienstleister und Vermögensberater erbracht. Die entsprechenden Servicedienstleistungen werden direkt aus der Zentrale oder im Wege der Finanzdienstleister erbracht. Um das große Expansionspotential in Tschechien nutzen zu können und aufgrund von strengeren Auslegungen in diesem Land, wo eine grenzüberschreitende Tätigkeit allein über die Dienstleistungsfreiheit nicht möglich ist, hat die PARTNER BANK AG im Jahr 2018 eine Zweigniederlassung in Tschechien gegründet: 60200 Brno, Nově sady 996/25, Starě Brno.

## **Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Position Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken erhöhte sich im Jahr 2021 von € 6,3 Mio. auf € 10,7 Mio. Die Forderungen an Kreditinstitute sind um 8% auf € 4,3 Mio. zurückgegangen. Die Forderungen an Kunden sind um 21% auf € 1,9 Mio. gestiegen. Die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere sind um 2% auf € 0,9 Mio. gestiegen. Die Aktien und andere nicht festverzinslichen Wertpapiere sind um 62% auf € 1,2 Mio. angestiegen. Die Immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens weisen eine Zunahme von 69% auf € 0,8 Mio. auf. Durch Investitionen in Gebäude sind die Sachanlagen um 13% auf € 9,9 Mio. gestiegen. Durch den Anstieg des Goldbestandes liegen die sonstigen Vermögensgegenstände mit € 2,0 Mio. um 69% über dem Vorjahreswert. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden weisen eine Zunahme um 29% auf € 18,9 Mio. auf. Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich, insbesondere durch den Anstieg der Verbindlichkeiten mit überwiegenderem Verrechnungscharakter und den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 136% auf € 3,9 Mio. Die Rückstellungen erhöhten sich um 16% auf € 0,9 Mio.

Der Nettozinsertrag in Höhe von T€ 80 ist gegenüber dem Vorjahr um 73% gestiegen. Das zinsrelevante (Kredit-) Geschäft nimmt in unserem Haus eine untergeordnete Rolle im Vergleich zu den Provisionserträgen aus dem Wertpapier-Geschäft ein.

Die Provisionserträge in Höhe von € 9,4 Mio. sind gegenüber dem Vorjahr um 12% gestiegen. Die Provisionsaufwendungen in Höhe von € 5,6 Mio. liegen um 10% über dem Vorjahr. Die

Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften liegen mit € 0,9 Mio. um 5% unter dem Vorjahreswert. Durch den Ertrag aus dem Verkauf einer Immobilie sind die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von € 1,7 Mio. um 82% höher als im Vorjahr. Die Betriebserträge in Höhe von € 6,5 Mio. liegen somit um 24% über dem Wert des Vorjahres. Die Betriebsaufwendungen in Höhe von € 6,1 Mio. sind um 19% höher ausgefallen als im Vorjahr. Durch den Anstieg der Instandhaltung bei Gebäuden sind die sonstigen Verwaltungsaufwendungen um 42% auf € 2,4 Mio. angestiegen.

Das Betriebsergebnis in Höhe von T€ 431 verbesserte sich damit gegenüber dem Vorjahr um T€ 298. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) wurde in Höhe von T€ 437 (Vorjahr T€ 192) ausgewiesen. Der Jahresgewinn beträgt T€ 382 (Vorjahr T€ 172).

<b>Entwicklung und Kennzahlen</b>	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>
	<b>TSD EUR</b>	<b>TSD EUR</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>31.867</b>	<b>24.769</b>
Anrechenbare Eigenmittel	7.384	7.231
Erforderliche Eigenmittel	4.219	3.226
Deckungsquote in %	175 %	224 %
Anrechenbare Eigenmittel	7.384	7.231
Eigenmittelerfordernis	30.798	23.545
Eigenmittelquote / Solvency Ratio in %	24 %	31 %
Jahresergebnis vor Rücklagen	409	173
Durchschnittliche Eigenmittel	7.308	7.179
Return on Equity (ROE)	5,60 %	2,41 %

## **Risikobericht**

Der Leitfaden für das Risikomanagement ist das Risikohandbuch. Für die einzelnen Arbeitsprozesse gelten die jeweiligen Richtlinien. Darüber hinaus gelten für alle MitarbeiterInnen verbindlich die Bestimmungen der Security Policy und der Compliance-Organisation wie auch Interne Kontrollvorschriften, um bestehende Risiken zu minimieren und potenzielle Schäden zu vermeiden. Eintretene Schadensfälle wurden von den zuständigen Mitarbeiterinnen zur kontinuierlichen Verbesserung in einer Datenbank erfasst.

Regelmäßig wird eine erweiterte Risikokomitee-Sitzung abgehalten, in welcher der vom Risikomanagement erstellte Risikobericht samt Risikotragfähigkeitsrechnungen präsentiert wird. Alle wesentlichen Risikoarten werden dort dargestellt und analysiert. Das Risikokomitee besteht

aus den Vorstandsmitgliedern, dem Leiter Controlling, dem Leiter der WP-Abwicklung, dem Leiter der Abteilung Treasury, dem Innenrevisor (passiver Zuhörer) sowie der Risikomanagerin. Gewisse Schwellwert-Überschreitungen respektive Unterschreitungen (in manchen Fällen) wären an den Vorsitzenden des Aufsichtsrates zu melden.

Zur Eindämmung des rechtlichen Risikos ist die Compliance-Abteilung dienlich, für fragliche Fälle ist die zeitnahe, abteilungsübergreifende Tagung des „Compliance-Komitees“ - vor der Vertragsannahme vorgesehen. Die interne Revision überwacht unabhängig die Betriebs- und Geschäftsabläufe, das Risikomanagement sowie das interne Kontrollsystem.

**Kredit/Ausfalls-Risiko:** Kredite wurden nur gegen Sicherheiten vergeben. Als Sicherheiten dienen in der Regel Finanzinstrumente. Auch jenen Retail-Forderungen, die durch Gebührenanlastungen entstanden (keine klassischen Kredite), stehen Sicherheiten gegenüber (ebenso Finanzinstrumente, physisches Gold, vertragliche Rückrechnungsansprüche). Zum Zwecke der realitätsgetreuen Darstellung des Kreditrisikos werden diese Sicherheiten von den offenen Forderungen subtrahiert, gleiches gilt für schon erfolgte Wertberichtigungen der Non-Performing-Loans.

Bei der Auswahl von verbrieften Forderungen/Wertpapieren für unser Vermögen orientierten wir uns unter anderem an der Bonität der Emittenten, wobei offizielle Ratings von anerkannten Rating-Agenturen Berücksichtigung fanden. Wir folgen überdies dem Prinzip der Streuung.

**Restrisiko aus kreditrisikominimierenden Techniken:** Der, unter Kreditrisiko dargestellte Sicherheitenabzug, birgt wiederum eigene Risiken. Um diese zu messen, werden im „Sicherheitenpool“ geortete Klumpen analog auf bereits gemessene Blankovolumina übertragen (Pauschalmethode) und deren Anstieg im theoretischen Fall eines Kursrückganges ermittelt.

Weiters erfolgt regelmäßig eine Validierung der prozentuellen Abzüge, um von Depotwerten zu Belehntenwerten zu gelangen, wobei gegebenenfalls Adaptierungen vorgenommen werden.

**Konzentrationsrisiko:** Im Jahr 2021 gab es bei der PARTNER BANK AG Großkredite vorrangig in Form von Einlagen bei Kreditinstituten mit guter Bonität, wobei deren Ratings kontinuierlich überwacht werden, und in der Risikotragfähigkeitsrechnung entsprechend mitberücksichtigt werden. Auch sonstige Konzentrationen, fernab der Aktiva werden regelmäßig identifiziert, quantifiziert und betraglich limitiert.

**Marktpreisrisiko:** Kursrisiken von Aktien- u. Aktienfonds sowie anderer, nicht zinsensensitiver Elemente, fanden durch Multiplikation der Kurswerte mit repräsentativen Volatilitäts-Indices und entsprechender Skalierung Berücksichtigung.

Das Handelsbuch der PARTNER BANK AG dient vor allem dem Kommissionshandel für Kunden. Deshalb profitiert die Bank auch unmittelbar von risikosenkenden Selektionskriterien, die in erster Linie für unsere Kunden (vor allem in der Portfolioverwaltung) gedacht sind (Portfolio-Governance-Kodex: Elitefonds, Qualitätsaktien und –anleihen und weitere Assets, wie z.B. Gold). Die im Bankbuch (Umlaufvermögen) gehaltenen Aktien dienen der mittel- bis längerfristigen Investition.

**Fremdwährungsrisiko:** Offene Devisenpositionen wurden nur in geringem Umfang eingegangen, ein Risiko ist daher nur in einem sehr begrenzten Ausmaß vorhanden. Auch wegen der Verpflichtung zur Eigenmittelunterlegung wird die Zahl täglich überwacht.

**Zinsrisiko:** Das Zinsrisiko wurde auch 2021 aktiv gesteuert – und zwar im Einklang mit der EBA-Guideline zum Zinsänderungsrisiko (IRRBB) vom 19.07.2018 anhand von insgesamt zwölf vorgegebenen Zinsschock-Szenarien. Die aktuell erwartete bzw. bevorstehende Zinswende (aufgrund hoher Inflation) nimmt den Anreiz für ausgeprägte Fristentransformation, also das Auswählen von längeren Bindungen bei den gewählten Forderungs-Aktivposten. Die Zinsanstiegs-Gefahr ist hoch. Diese brächten wiederum naturgemäß Barwert (Kurswert)-Rückgänge mit sich, und zwar umso mehr, je höher die Duration ist. So wurde bei den für das Bankbuch-Nostro erworbenen Anleihen auf kurz- und mittelfristige Laufzeit sowie niedrige Modified Duration geachtet.

**Credit-Spread-Risiko:** Zusätzlich zu jenen Barwertrisiken, welche sich bei festverzinslichen Assets durch das allgemeine Zinsumfeld ergeben, messen wir das Credit-Spread-Risiko. Dazu analysieren wir unser Bondportfolio hinsichtlich Bonitäts-Ratings. Das Risiko, dass der Markt von schlechteren Schuldnern im Laufe der Zeit höhere Renditen fordert (was sich wiederum an sinkenden Kursen bemerkbar macht) kann so beziffert werden.

**Liquiditätsrisiko:** 2021 wurde unsere Liquiditätssituation durch Gegenüberstellung von liquiden Forderungen und Verbindlichkeiten täglich überprüft. Monatlich erfolgte sowohl die Liquiditätsplanung als auch die Liquiditätsstresstests, wobei nach drei Kriterien untergliedert wurde (Zeithorizont, Zusammensetzung der Liquiditätsdeckungsmasse und Schweregrad des Stresses) und jeweils vier Auslöser durchgespielt wurden (institutsspezifisch, marktweit, kombiniert sowie in Kombination mit der Liquiditätsplanung). Es waren stets ausreichend liquide Assets vorhanden.

**Risiko der Geldwäscherei- und Terrorismusfinanzierung:** Dieses mit unserer Geschäftssparte einhergehende Risiko wird durch Schutzmaßnahmen (Richtlinien, eigene Software, Geldwäschereibeauftragte) weitestgehend minimiert.

**Geschäftsrisiko:** Mit Geschäftsrisiko ist die Gefahr ausbleibender Deckung der Betriebsaufwendungen gemeint. Maßnahmen zur Risikoreduzierung werden unter anderem durch Diversifikation sowie ein adäquates Produktmanagement, laufende Prozessoptimierung, stete Weiterentwicklung der Vertragsunterlagen und Kostensensibilisierung der Mitarbeiter gesetzt. Auch der BaSAG-Sanierungsplan samt dessen Indikatoren und Maßnahmen, dient unter anderem dazu, das Geschäftsrisiko zu senken.

**Makroökonomisches Risiko:** Die Blankovolumina der Retail-Forderungen aus unserem Forderungsvermögen und die, von unserer Bilanz getrennten Kunden-Depotvolumina, wurden nach Staatszugehörigkeit gebündelt, um dadurch relevante Volkswirtschaften herauszufiltern. Maßgebliche Größe war für uns in weiterer Folge die für die nächsten zwölf Monate prognostizierte Arbeitslosenquote sowie die Prognosen für das Wirtschaftswachstum (BIP) der als „relevant“ ermittelten Staaten. Während der COVID-19-Zeit, samt der wiederkehrenden Lockdowns wurde zusätzlich ein spezieller Puffer quantifiziert.

**Immobilienrisiko:** Wie auch die restlichen Aktiva aus unserem Vermögen fanden sich unsere Immobilien bei „Forderungs-/Ausfallsrisiko“ berücksichtigt. Zusätzlich wurden eventuelle Mieterausfälle unter „Gegenparteiausfallsrisiko“ gemessen. Daneben aber auch das Fungibilitätsrisiko (trotz aktuell vorhandener Verkehrswert-Gutachten).



**Operationelles Risiko:** Darunter versteht die PARTNER BANK AG das Verlustrisiko aus Fehlern in Systemen, Prozessen, durch Mitarbeiter oder externe Ereignisse. Sämtliche Schadensfälle, die eine Bagatellgrenze überschreiten, werden in einer Schadensfalldatenbank aufgezeichnet. Die PARTNER BANK AG arbeitet in diesem Segment mit organisatorischen und EDV-technischen Maßnahmen. Ein IKS-System ist implementiert.

**Teil des Operationellen Risikos ist das Rechtsrisiko:** Die Rolle der PARTNER BANK AG als Haftungsdach für Finanzdienstleister birgt ein Haftungsrisiko, etwa in Fällen schlechter bzw. unzureichend dokumentierter Beratung. Diesem wird insbesondere durchlaufende Fachschulungen der Kooperationspartner, durch Wartung der Kundenunterlagen (zB. Gesprächsprotokolle), durch sorgfältige Auswahl der Titel und durch strenge Kontrolle der eingereichten Kundenunterlagen seitens der geschulten Mitarbeiter im Kundenservice entgegengesteuert. Nicht stimmige Vertragseinreichungen werden überdies im täglich einberufbaren Compliance-Komitee analysiert und vor Vertragsannahme zu einer Entscheidung gebracht. Auch hier mit-erhoben wird das Reputationsrisiko.

Von der PARTNER BANK AG wurden keine Sicherungsgeschäfte, wie etwa Hedging für den Eigenbestand mittels derivativer Instrumente, durchgeführt.

## **COVID**

Auf mögliche Auswirkungen der COVID Krise hat die PARTNER BANK AG sofort mit konkreten Maßnahmen reagiert. Neben der Bedeutsamkeit des gesundheitlichen Schutzes unserer Kunden, Vermögensberater und Mitarbeiter war unser erklärtes Ziel die reibungslose Fortführung des Bankbetriebes. Dies auch im Fall von mittel- bis längerfristigem Ausweichen auf Home-Office-Arbeitsplätze. Zu diesem Zweck wurden besonders systemrelevante Aufgaben und Einheiten in der Bank identifiziert um durchsetzen von organisatorischen/räumlichen Maßnahmen den Betrieb langfristig zu gewährleisten. Zu keinem Zeitpunkt war und ist der Fortbestand der Bank bedroht.

Da wir Einlagen- und Kreditgeschäft nur in sehr geringen Umfang betreiben, ist die Auswirkung von COVID-19 auf die Liquidität der PARTNER BANK AG gering. Auch gibt es kaum Ergebniseinbußen wegen zusätzlicher Kreditvorsorgen aufgrund rückläufiger Bonität/Zahlungsfähigkeit der Kunden für die PARTNER BANK AG.

## **Ausblick**

Der im Februar 2022 ausgebrochene militärische Konflikt zwischen Russland und der Ukraine stellt eine neue Herausforderung für sämtliche Wirtschaftsteilnehmer dar. Unser uneingeschränkter Fokus liegt zu jeder Zeit auf der Sicherstellung der bankbetrieblichen Geschäftstätigkeit sowie der Betreuung unserer Kunden. Die PARTNER BANK AG ist weder in Russland noch in der Ukraine tätig, daher beschränken sich unsere Risiken auf mögliche Zahlungen an die Einlagensicherung, insbesondere durch die Schließung der Sberbank Europe AG. Da die PARTNER BANK AG Kontobeziehungen zur Sberbank Magyarorszag Zrt. und zur Sberbank CZ a.s. unterhält, könnte es da zu Forderungsausfällen kommen. Finanzielle Auswirkungen aus der Abwicklung der Sberbank Europe AG sowie der Töchter in Ungarn und Tschechien sind zum aktuellen Zeitpunkt nicht einschätzbar.

In der Bank wird die Akquisition und Servicierung von „High Networth Kunden“ intensiviert. Die neu eingesetzten Mitarbeiter werden im Laufe des Jahres ein neues Büro in zentraler Lage in Wien beziehen, das für Beratungen als auch für Schulungszwecke zur Verfügung steht.

Der im Vorjahr installierte Instant Credit wird nach der erfolgreichen Testphase nun breiter eingeführt, um Bestandskunden eine anwenderfreundliche Lösung für den kurzfristigen Liquiditätsbedarf zu bieten.

Forciert wird auch der Bereich Finanzplanung und Schulung. So werden regelmäßig für Mitarbeiter und Vertriebspartner zahlreiche Seminare im Hybrid-Modus angeboten. Damit wird sowohl der Pandemiesituation entsprochen, aber auch die neu erstellten Schulungsräume optimal genutzt.

Die Überarbeitung unserer Prozesse wird systematisch vorangetrieben und eine neue moderne Prozesslandkarte erstellt. Diese dient als Basis um unsere Systeme weiter zu optimieren und somit die Qualität unserer Dienstleistungen zu verbessern. Die weitere Digitalisierung der Prozesse findet auch Eingang in unsere Systeme. So werden Verträge mit externen Anbietern geschlossen, die die Ausfallssicherheit und damit die Verfügbarkeit unserer Systeme steigert und zusätzlich absichert.

Die Modernisierung unseres Hybridsystems mit einem neuen Look and Feel für unsere Vertriebspartner wird finalisiert, das Goldangebot in unser Hybridsystem integriert und der Beratungsprozess um die ESG Erfordernisse erweitert. Eine neue Software für IT unterstützte Beratung unserer neuen Kollegen im Bereich Family Office wird in unseren bestehenden Wertpapierprozess integriert und der Handel mit Wertpapieren breiter aufgestellt.

Der Fokus 2022 liegt weiterhin im Vertriebs- und Wertpapierbereich, mit Fokus auf Aufbau von Depotvolumina und in der Absicherung unserer IT-Systeme und Optimierung der IT-Prozesse.

Unsere Dienstleistungen bieten wir weiterhin unseren Kunden neben Österreich auch in den Ländern Ungarn, Deutschland, Tschechien, Slowakei und Slowenien an.

Linz, 20. Juni 2022

**Der Vorstand**

Dr. Sarvenas Enayati-Ettehadieh

Mag. Elham Ettehadieh

Andreas Fellner, MSc

# Bericht des Aufsichtsrates

an die 31. ordentliche Hauptversammlung

Der Aufsichtsrat der PARTNER BANK AG wurde im Geschäftsjahr 2021 seitens des Vorstandes regelmäßig über den Gang der Geschäfte und über die Lage des Unternehmens informiert. In seinen fünf Sitzungen am 11.03.2021, 10.06.2021 (zwei Sitzungen), 09.09.2021 und am 25.11.2021 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben wahrgenommen und sich eingehend mit der Entwicklung der Bank befasst.

Die Prüfung des vorliegenden Jahresabschlusses samt Anhang, des Lageberichtes und der Anlage zum Prüfbericht wurde durch die ERNST & YOUNG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. vorgenommen. Diese Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben, sodass der Abschlussprüfer den Bestätigungsvermerk erteilt hat.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden ein Betriebsergebnis von € 431.322,87 und ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von € 437.227,03 erzielt.

Der Jahresgewinn 2021 beträgt € 381.641,02.

Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung des gemäß § 96 Abs. 1 Aktiengesetz erstatteten Lageberichtes des Vorstandes, des Jahresabschlusses 2021 samt Anhang und der Anlage zum Prüfbericht hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt ist.

Linz, am 23.Juni 2022

Der Aufsichtsrat

# Jahresabschluss

## Bilanz zum 31.12.2021

AKTIVA	31.12.2021 EUR	31.12.2020 T EUR
<b>1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbank</b>	10.695.327,54	6.348
<b>2. Schuldtitel öffentlicher Stellen</b>	4.449,01	1
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	4.449,01	1
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel	0,00	0
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>	4.291.861,25	4.640
a) täglich fällig	4.291.861,25	4.640
b) sonstige Forderungen	0,00	0
<b>4. Forderungen an Kunden</b>	1.938.505,97	1.604
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche</b>	882.968,43	862
a) von öffentlichen Emittenten	0,00	0
b) von anderen Emittenten	882.968,43	862
darunter: eigene Schuldverschreibungen	0,00	0
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>	1.237.845,44	762
<b>7. Beteiligungen</b>	1.300,00	1
darunter: an Kreditinstituten EUR 100,00		
<b>8. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens</b>	765.263,42	454
<b>9. Sachanlagen</b>	9.881.627,49	8.715
darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	2.118.262,18	1.653
<b>10. Sonstige Vermögensstände</b>	2.041.687,74	1.208
<b>11. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	126.395,03	145
<b>12. Aktive latente Steuern</b>	0,00	29
	<b>31.867.231,32</b>	<b>24.769</b>
Auslandsaktiva	5.716.206,39	4.074

<b>PASSIVA</b>	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>
	<b>EUR</b>	<b>T EUR</b>
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	18.915.571,56	14.609
a) Spareinlagen	0,00	0
b) Sonstige Verbindlichkeiten		
aa) täglich fällig	18.915.571,56	14.609
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	0,00	0
<b>2. Sonstige Verbindlichkeiten</b>	3.909.474,68	1.657
<b>3. Rückstellungen</b>	949.000,00	818
a) Rückstellungen für Abfertigungen	286.700,00	264
b) Sonstige Rückstellungen	662.300,00	554
<b>4. Gezeichnetes Kapital</b>	7.267.283,42	7.267
<b>5. Gewinnrücklagen</b>	22.000	0
a) Gesetzliche Rücklagen	22.000	0
<b>6. Haftrücklage gemäß § 57 Abs 5 BWG</b>	391.000,00	386
<b>7. Bilanzgewinn / -verlust</b>	412.901,66	31
	<b>31.867.231,32</b>	<b>24.769</b>
1. Eventualverbindlichkeiten	218.800,00	15
darunter: Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	218.800,00	15
2. Kreditrisiken	489.333,18	179
darunter: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften	0	0
3. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 Verordnung (EU) Nr. 575/2013	7.383.714,82	7.213
darunter: Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	0,00	0
4. Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der	30.798.384,34	23.545
a) Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	23,97 %	30,71 %
b) Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. b der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	23,97 %	30,71 %
c) Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	23,97 %	30,71 %
5. Auslandspassiva	16.541.677,12	14.979

# Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>
	<b>EUR</b>	<b>T EUR</b>
1. Zinsen und ähnliche Erträge	128.768,80	110
darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	34.778,46	39
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-49.169,88	-64
<b>I. NETTOZINSERTRAG</b>	<b>79.598,92</b>	<b>46</b>
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	29.166,83	26
4. Provisionserträge	9.375.260,00	8.360
5. Provisionsaufwendungen	-5.624.881,18	-5.120
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften	931.552,38	983
7. Sonstige betriebliche Erträge	1.749.897,41	962
<b>II. BETRIEBSERTRÄGE</b>	<b>6.540.593,36</b>	<b>5.257</b>
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
a) Personalaufwand	-3.096.747,13	- 2.916
aa) Gehälter	-2.332.443,28	- 2.245
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Aufgaben und Pflichtbeiträge	-635.897,39	-602
cc) Sonstiger Sozialaufwand	-73.682,71	- 59
dd) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen	-54.723,75	- 11
b) Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-2.354.631,13	-1.654
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 8. und 9. enthaltenen Vermögensgegenstände	-562.502,71	- 519
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-95.390,52	-35
<b>III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN</b>	<b>-6.109.271,49</b>	<b>- 5.124</b>
<b>IV. BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>431.322,87</b>	<b>133</b>
11. Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere, die nicht wie Finanzanlagen bewertet werden	-7.609,84	- 62
12. Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere, die nicht wie Finanzanlagen bewertet werden	13.514,00	121
<b>V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>	<b>437.227,03</b>	<b>192</b>
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-28.586,01	-20
Darunter: aus latenten Steuern	-28.871,57	-10
<b>VI. JAHRESÜBERSCHUSS/FEHLBETRAG</b>	<b>408.641,02</b>	<b>172</b>
14. Rücklagenbewegung	-27.000,00	0,00
darunter: Dotierung der Haftrücklage	-5.000,00	0,00
<b>VII. JAHRESGEWINN</b>	<b>381.641,02</b>	<b>172</b>
16. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	31.260,64	- 141
<b>VIII. BILANZGEWINN / -VERLUST</b>	<b>412.901,66</b>	<b>31</b>

## Anlagenspiegel gemäß § 226 (1) UGB per 31. Dezember 2021

### Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten

<b>Anlagevermögen</b>	Vortrag 01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2021 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Konzessionen, Rechte	2.887.805,41	535.861,21	0,00	0,00	3.423.666,62
	<u>2.887.805,41</u>	<u>535.861,21</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>3.423.666,62</u>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund					
a) Bebaute Grundstücke					
aa. mit Geschäfts- oder Fabrikgebäuden oder anderen Baulichkeiten					
Grundwert	2.110.757,88	0,00	0,00	508.660,00	1.602.097,88
Gebäudewert	6.563.462,71	2.433.137,63	520.377,63	987.549,00	8.529.428,97
	<u>8.674.220,59</u>	<u>2.433.137,63</u>	<u>520.377,63</u>	<u>1.496.209,00</u>	<u>10.131.526,00</u>
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.620.292,38	337.038,05	82.460,50	40.055,15	1.999.735,78
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	602.838,13	0,00	-602.838,13	0,00	0,00
	<u>10.897.351,10</u>	<u>2.770.175,68</u>	<u>0,00</u>	<u>1.536.264,15</u>	<u>12.131.262,63</u>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen					
	1.300,00	0,00	0,00	0,00	1.300,00
	<u>13.786.456,51</u>	<u>3.306.036,89</u>	<u>0,00</u>	<u>1.536.264,15</u>	<u>15.556.229,25</u>



### kumulierte Abschreibungen

<b>Anlagevermögen</b>	Vortrag 01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2021 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, Rechte	2.434.072,61	224.330,59	0,00	2.658.403,20
	2.434.072,61	224.330,59	0,00	2.658.403,20
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund				
b) Bebaute Grundstücke				
aa. mit Geschäfts- oder Fabriksgebäuden oder anderen Baulichkeiten				
Grundwert	0,00	0,00	0,00	0,00
Gebäudewert	1.081.650,66	167.301,50	185.671,33	1.063.280,83
	1.081.650,66	167.301,50	185.671,33	1.063.280,83
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.100.945,87	127.713,19	42.304,75	1.186.354,31
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	2.182.596,53	295.014,69	227.976,08	2.249.635,14
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	4.616.669,14	519.345,28	227.976,08	4.908.038,34

<b>Anlagevermögen</b>	<b>Buchwert</b>	<b>Buchwert</b>
	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, Rechte	765.263,42	453.732,80
	765.263,42	453.732,80
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund		
c) Bebaute Grundstücke		
aa. mit Geschäfts- oder Fabriksgebäuden oder anderen Baulichkeiten		
Grundwert	1.602.097,88	2.110.757,88
Gebäudewert	7.466.148,14	5.481.812,05
	<hr/>	<hr/>
	9.068.246,02	7.592.569,93
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	813.381,47	519.346,48
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00	602.838,13
	<hr/>	<hr/>
	9.881.627,49	8.714.754,54
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.300,00	1.300,00
	1.300,00	1.370,00
	<hr/>	<hr/>
	10.648.190,91	9.169.787,34
	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

# Anhang

Anhang für das Geschäftsjahr 2021 der PARTNER BANK AKTIENGESELLSCHAFT, Linz

## **I. Anwendung der unternehmensrechtlichen Vorschriften**

Der vorliegende Jahresabschluss 2021 ist nach den Vorschriften des UGB, soweit sie auf Banken anzuwenden sind, sowie nach den Vorschriften des Bankwesengesetzes aufgestellt worden. Weiters werden die Bestimmungen der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 berücksichtigt.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind entsprechend der Gliederung der Anlage 1 und 2 zu § 43 BWG aufgestellt.

Die bisherige Form der Darstellung wurde auch bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Die COVID-19 Situation hatte auf die Geschäftstätigkeit der Bank keine nennenswerten Auswirkungen. Auch für die Zukunft werden – soweit absehbar – keine wesentlichen nachteiligen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft erwartet. Es ergaben sich COVID-19 bedingt keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Staatliche Unterstützungsmaßnahmen wurden von der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2021 ebenfalls nicht in Anspruch genommen. Die Gesellschaft geht daher weiterhin von der Annahme der Unternehmensfortführung (Going-Concern Prämisse) aus.

## **II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden.

Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Geschäftsjahr 2021 entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Die Fremdwährungsbeträge werden gemäß § 58 Abs. 1 BWG zu den von der OeNB veröffentlichten Devisen-Mittelkursen des Bilanzstichtages umgerechnet.

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, sowie Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungsdauer beträgt für immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens zwischen 3 und 10 Jahre, für das Sachanlagevermögen zwischen 2 und 50 Jahre.

Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zum strengen Niederstwertprinzip, die Wertpapiere des Anlagevermögens zum gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Liegen die Anschaffungskosten über dem Rückzahlungsbetrag, wird der Unterschiedsbetrag gemäß § 56 Abs. 2 BWG zeitanteilig abgeschrieben. Liegen die Anschaffungskosten unter dem Rückzahlungsbetrag, wird der Unterschiedsbetrag gemäß § 56 Abs. 3 BWG zeitanteilig zugeschrieben.

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten oder, falls ihnen ein niedrigerer Wert beizumessen ist, mit diesem angesetzt.

Buchforderungen an Kreditinstitute und Kunden wurden mit dem Nennwert angesetzt. Als Sicherheiten für die Forderungen an Kunden dienen in der Regel Finanzinstrumente. Diese werden regelmäßig bewertet und den Forderungen gegenübergestellt. Die Forderungen an Kunden werden auf ihre mögliche Ausfallsgefahr regelmäßig im Risk Management überwacht und gemäß den internen Richtlinien zum Kreditrisiko auf die Notwendigkeit einer Einzelwertberichtigung hin überprüft.

Die Höhe einer Einzelwertberichtigung richtet sich nach dem Wert, welcher nicht durch werthaltige Sicherheiten gedeckt ist. Die Ermittlung einer Wertberichtigung erfolgt durch das Rechnungswesen in Abstimmung mit dem Risk Management und wird vom Vorstand beschlossen. Im Rahmen der regelmäßigen Sitzungen des Risikokomitee erfolgt eine interne Berichterstattung über die gebildeten Einzelwertberichtigungen und eine Überprüfung, ob die gebildeten Einzelwertberichtigungen weiterhin angemessen sind.

Von der Bewertungsmöglichkeit gemäß § 57 Abs 1 BWG wurde nicht Gebrauch gemacht.

Das Kreditinstitut hat vom Wahlrecht gemäß § 198 Abs 9 UGB im Zusammenhang mit dem Ansatz von steuerlichen Verlustvorträgen keinen Gebrauch gemacht.

Bei der Bemessung der Rückstellungen wurden entsprechend den gesetzlichen Erfordernissen alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste berücksichtigt.

Die Rückstellungen für Abfertigungen werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 0,93 % (VJ 0,39 %) und jährlichen Bezugssteigerungen von 2,5 % (VJ 2,0 %), ohne Fluktuationsabschlag ermittelt. Die Berechnungen erfolgten auf Basis eines kalkulatorischen Pensionsalters von 65 Jahren für Frauen und Männer unter Beachtung der Übergangsbestimmungen des „BVG Altersgrenzen“ (BGBl 832/1992 vom 29.12.1992) für Frauen. Die Berechnung erfolgte nach § 198 und § 211 UGB unter Berücksichtigung der AFRAC Stellungnahme 27 „Personalrückstellungen (UGB)“. Für die Ansammlung der Gesamtpensionsverpflichtungen über den Ansammlungszeitraum wurde das Teilwertverfahren angewendet. Als Rechnungszinssatz kommt der aktuelle Zinssatz zur Anwendung, welcher sich analog der deutschen Rückstellungsabzinsungsverordnung aus dem Monatsendstand zum Stichtag ergibt. Die maßgebliche durchschnittliche Restlaufzeit des Bestandes wurde mit pauschal 15 Jahren angenommen. Gemäß Rz (27a) der AFRAC-Stellungnahme 20 („Abfertigung Alt“ nach IAS 19) vom Dezember 2021 kam als Finanzierungsende das kalkulatorische Pensionsalter zur Anwendung. Zinsaufwendungen sowie die Auswirkungen aus einer Änderung des Zinssatzes werden im Posten Personalaufwand zusammen mit der Dotierung und Auflösung erfasst. Als Rechnungsgrundlagen wurde die „AVÖ

2018-P – Rechnungsgrundlagen für Pensionsversicherung“ in der Ausprägung für Angestellte herangezogen.

Verbindlichkeiten werden gem. § 211 UGB mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Offenlegung gemäß Teil 8 der EU-Verordnung Nr. 575/2013 und § 65a BWG erfolgt unter der Internetadresse [www.partnerbank.at](http://www.partnerbank.at).

### III. Ergänzende Angaben zur Erläuterung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Von den Schuldtiteln öffentlicher Stellen wurden € 0,00 (Vorjahr: T€ 0) dem Anlagevermögen und € 4.449,01 (Vorjahr: T€ 1) dem Umlaufvermögen gewidmet.

Gliederung der nicht täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute und Kunden nach Restlaufzeiten:

f	31.12.2021	31.12.2020
	EURO	T EURO
Bis 3 Monate	8.372,50	10
Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	636.840,82	409
Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	5.512,36	100
Mehr als 5 Jahre	31.717,51	4

Im Geschäftsjahr 2022 werden Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit einem Nominale von € 57.644,60 (Vorjahr T€ 51) fällig.

Im Aktivposten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere enthaltene zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere:

	31.12.2021	31.12.2020
	EURO	T EURO
börsennotiert	251.979,16	468

Im Aktivposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere enthaltene zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere:

	31.12.2021	31.12.2020
	EURO	T EURO
börsennotiert	1.118.816,76	671

Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wurden € 0,00 (Vorjahr: T€ 0) dem Anlagevermögen und € 874.290,22 (Vorjahr: T€ 844) dem Umlaufvermögen gewidmet. Von den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sind € 0,00 (Vorjahr: T€ 0) dem Anlagevermögen und € 1.237.845,44 (Vorjahr: T€ 762) dem Umlaufvermögen

zugeordnet. Als Anlagevermögen werden jene Wertpapiere ausgewiesen, die der längerfristigen Veranlagung der Mittel dienen und bis zur Tilgung gehalten werden sollen.

Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem höheren Marktwert von Wertpapieren des Umlaufvermögens, die zum Börsenhandel zugelassen sind, beträgt am Bilanzstichtag € 337.843,60 (Vorjahr: T€ 88).

Der zeitanteilige Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem niedrigeren Rückzahlungsbetrag von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren des Anlagevermögens beträgt am Bilanzstichtag € 0,00 (Vorjahr: T€ 0).

Der zeitanteilige Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem höheren Rückzahlungsbetrag von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren des Anlagevermögens beträgt am Bilanzstichtag € 0,00 (Vorjahr: T€ 0).

Das Kreditinstitut führt ein Handelsbuch und wendet, da die Volumengrenze nicht überschritten wurde, die Bestimmungen des Art. 94 CRR an. Das Volumen zum 31.12.2021 beträgt € 1.081.804,00 (Vorjahr: T€ 862).

Der Grundwert der Grundstücke betrug € 1.602.097,88 (Vorjahr: T€ 2.111).

Im Posten Sonstige Vermögensgegenstände sind Erträge in Höhe von € 553.767,42 (Vorjahr: T€ 396) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Aufgliederung der Sonstigen Vermögensgegenstände:

	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>
	<b>EURO</b>	<b>T EURO</b>
Verrechnung Finanzamt	0,00	0
Forderungen aus der Personalverrechnung	112.340,23	96
Forderungen mit überwiegendem Verrechnungscharakter	759.180,11	533
Forderungen aus der Provisionsverrechnung	342.726,68	362
Andere Forderungen und Vermögensgegenstände	827.440,72	217

Zum Bilanzstichtag betragen die aktiven latenten Steuern EUR 0,00 (Vorjahr: T€ 29) und beruhen auf temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen laut UGB/BWG und österreichischem Steuerrecht.

Gliederung der nicht täglich fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Restlaufzeiten:

	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>
	<b>EURO</b>	<b>T EURO</b>
bis 3 Monate	0,00	0
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	0,00	0
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	0,00	0
mehr als 5 Jahre	0,00	0

Im Posten Sonstige Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von € 1.765.034,17 (Vorjahr: T€ 1.101) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Aufgliederung der Sonstigen Verbindlichkeiten:

	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>
	<b>EURO</b>	<b>T EURO</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzämtern	166.386,58	158
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	657.886,40	294
Verbindlichkeiten mit überwiegendem Verrechnungscharakter	1.785.701,16	240
Verbindlichkeiten aus der Provisionsverrechnung	1.159.286,19	839
Verbindlichkeiten aus der Personalverrechnung	140.214,35	127

Der Anstieg der Verbindlichkeiten mit überwiegendem Verrechnungscharakter lag an höheren Ständen der Verbindlichkeiten aus der Verrechnung von Goldverkäufen zum 31.12.2021.

Aufgliederung der Sonstigen Rückstellungen:

	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>
	<b>EURO</b>	<b>T EURO</b>
Personalaufwendungen	137.800,00	99
Schadensfälle	412.800,00	340
Ausstehende Lieferantenrechnungen	21.500,00	58
Abschlussprüfungskosten	73.800,00	41
Hauptversammlung und Veröffentlichung	16.400,00	16

Beim Grundkapital handelt es sich um 100.000 Stück Namensaktien. Das Grundkapital ist zur Gänze eingefordert und eingezahlt.

Aufgliederung des Kernkapitals und der ergänzenden Eigenmittel:

Die anrechenbaren Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 setzen sich ausschließlich aus hartem Kernkapital gemäß Artikel 28 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 zusammen.

	31.12.2021	31.12.2020
	EURO	T EURO
Gezeichnetes Kapital	7.267.283,42	7.267
Gewinnrücklagen	22.000,00	0
Hafrücklage	391.000,00	386
Bilanzgewinn	31.260,64	31
Abzugsposten Immaterielle Vermögensgegenstände	-327.829,24	-454
Abzugsposten Bilanzverlust	0,00	0
Kernkapital	7.383.714,82	7.231
Ergänzungskapital	0,00	0
Nachrangiges Kapital	0,00	0
Anrechenbare Eigenmittel	7.383.714,82	7.231

Die Gesamtkapitalrentabilität beträgt zum 31.12.2021 1,28 % (VJ: 0,70 %).

Die Foundation for Social and Economic Development, Vaduz/Liechtenstein hat gegenüber der PARTNER BANK AKTIENGESELLSCHAFT eine Patronatserklärung abgegeben, dass für den Fall, dass bei den Eigenmitteln der PARTNERBANK AKTIENGESELLSCHAFT € 7.000.000,00 auf Einzelinstitutsebene unterschritten werden, € 500.000,00 in Form eines Gesellschafterzuschusses zur Verfügung gestellt werden.

Im Geschäftsjahr wurde eine Zweigniederlassung in Tschechien betrieben. Die Bezeichnung der Zweigstelle lautet: PARTNER BANK AKTIENGESELLSCHAFT odštěpný závod, 60200 Brno, Nově sady 996/25, Starě Brno Die Geschäftsbereiche der Zweigniederlassung sind die Vermittlung von Wertpapieren und Gold in Tschechien. Der Nettozinsertrag betrug € 0,00 (Vorjahr: T€ 0), die Betriebserträge wurden mit € 72.652,67 (Vorjahr: T€ 72) ausgewiesen. Im Geschäftsjahr war 1 (Vorjahr: 1) Mitarbeiter beschäftigt. Das Jahresergebnis vor Steuern betrug € 3.459,65 (Vorjahr: T€ 3). Die Steuern vom Einkommen betragen € 657,33 (Vorjahr: T€ 1). Die Zweigniederlassung erhielt auch keine öffentlichen Beihilfen.



## Aufgliederung der Betriebserträge 2021 nach geographischen Märkten

	Österreich	Deutschland	Ungarn	Slowakei	Tschechien	Slowenien	Gesamt
Zinsen und ähnliche Erträge	128.768,80	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	128.768,80
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	29.166,83	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	29.166,83
Provisionserträge	3.420.151,00	543.672,00	3.475.407,00	719.844,00	1.077.562,00	138.624,00	9.375.260,00
Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften	931.552,38	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	931.552,38
Sonstige betriebliche Erträge	1.746.337,41	3.560,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.749.897,41

Die Provisionserträgen in Höhe von € 9.375.260,00 (Vorjahr: T€ 8.360) resultieren im Wesentlichen aus der Management-Fee, den Transaktionsgebühren und den Abschlussgebühren. Die Provisionsaufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2021 € 5.624.881,18 (Vorjahr: T€ 5.120) und beinhalten vor allem Aufwendungen für Abschlussprovisionen, Transaktionsprovisionen und Bestandsprovisionen.

Ein interner Rechnungslegungsprozess stellt sicher, dass diese vertraglich vereinbarten Provisionen vollständig, periodengerecht und in korrekter Höhe ermittelt und in den Provisionserträgen bzw. in den Provisionsaufwendungen verbucht und ausgewiesen wurden. Die Provisionssätze sind im System hinterlegt. Weiters besteht noch ein Kontrollprozess, bei dem die einzelnen Provisionserträge den Provisionsaufwendungen auf Depotebene gegenübergestellt werden.

Von den sonstigen betrieblichen Erträgen entfallen im Jahr 2021 auf Mieterträge und Betriebskosten € 298.436,09 (Vorjahr: T€ 539), auf Erträge aus Anlagenverkäufen € 1.034.361,32 (Vorjahr: T€ 4), auf Leistungsverrechnung und sonstige Erträge € 361.100,00 (Vorjahr: T€ 418) und auf die Auflösung von Rückstellungen € 56.000,00 (Vorjahr: T€ 0).

Die Erträge für Verwaltungs- und Agenturdienstleistungen gegenüber Dritten beliefen sich im Geschäftsjahr auf € 39.560,00 (Vorjahr: T€ 40).

Von den auf das Geschäftsjahr entfallenen Aufwendungen für den Abschlussprüfer in Höhe von € 72.254,46 (Vorjahr: T€ 67) betreffen € 59.285,71 (Vorjahr: T€ 55) die Prüfung des Jahresabschlusses der Partner Bank AG, € 12.968,75 (Vorjahr: T€ 12) die Prüfung des Konzernabschlusses der Foundation for Social and Economic Development, Vaduz, Liechtenstein, und € 0,00 (Vorjahr: T€ 0) sonstige Leistungen.

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen besteht auf Grund von langfristigen Miet-, Pacht- und Leasingverträgen für das Geschäftsjahr 2022 eine Verpflichtung von € 114.058,20 (Vorjahr: T€ 82). Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen für die nächsten 5 Jahre beträgt € 477.933,35 (Vorjahr: T€ 412).

Im Geschäftsjahr 2021 konnte ein Jahresgewinn in Höhe von € 381.641,02 erzielt werden. Dadurch erhöht sich der Bilanzgewinn auf € 412.901,66. Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Bank war nicht im Leasinggeschäft tätig.

Gesamtbetrag der Aktiva und Passiva, die auf fremde Währung lauten:

	31.12.2021	31.12.2020
	EURO	T EURO
Aktiva	1.629.736,84	1.398
Passiva	1.173.459,57	1.131

In den Aktivposten 2 - 5 der Anlage 2 zu § 43 BWG sind keine verbrieften und unbrieften Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen oder gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten.

In den Aktivposten sind keine Vermögensgegenstände nachrangiger Art enthalten.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine noch nicht abgewickelten Termingeschäfte.

Die Gesellschaft verwendet keine derivativen Finanzinstrumente. Aufgrund des Geschäftsbetriebes ist eine Verwendung derivativer Finanzinstrumente auch zukünftig nicht geplant.

Als Sicherheiten für die Abwicklung des Zahlungsverkehrs wurden folgende Vermögensgegenstände gestellt:

Einlagen in Höhe von € 200.000,00 (Vorjahr: T€ 200)

Als Sicherheiten für Kreditrahmen wurden folgende Vermögensgegenstände gestellt:

Pfandrechte bei Grundstücken und Gebäuden im Höchstbetrag von insgesamt € 1.000.000,00 (Vorjahr: T€ 2.000).

In den Passivposten 1, 2, 3 und 7 der Anlage 2 zu § 43 BWG sind keine verbrieften und unbrieften Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten.

Gemäß § 30 Abs. 2 BWG stellt die Partner Bank AG als österreichisches Kreditinstitut, das zu 100% im Besitz der Foundation for Social and Economic Development, Vaduz/Liechtenstein steht, mit ihrer EWR-Mutterfinanzholdinggesellschaft eine Kreditinstitutsgroupe dar. Der Konzernabschluss wird durch die Partner Bank AG erstellt.

Aufgliederung des konsolidierte Kernkapitals und der ergänzenden konsolidierten Eigenmittel:

Die anrechenbaren konsolidierten Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 setzen sich ausschließlich aus hartem Kernkapital gemäß Artikel 28 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 zusammen.

	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>
	EURO	T EURO
Gezeichnetes Kapital	5.529.209,27	5.529
Hafrücklage	391.000,00	386
Abzugsposten Immaterielle Vermögensgegenstände	-327.829,24	-454
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-225.275,09	-581
Kernkapital	5.367.104,94	4.880
Ergänzungskapital	0,00	0
Nachrangiges Kapital	0,00	0
Anrechenbare Eigenmittel	5.367.104,94	4.880

Die unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Kreditrisiken in Höhe von € 489.333,18 (Vorjahr: T€ 179) betrafen ausschließlich noch nicht in Anspruch genommene Kreditzusagen.

Während des Geschäftsjahres wurden durchschnittlich 43 (Vorjahr: 42) Angestellte und 2 (Vorjahr: 2) Arbeiterinnen beschäftigt.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen betragen im Geschäftsjahr 2021:

	<b>Abfertigungen</b>	<b>Pensionen</b>
	EURO	EURO
Vorstandsmitglieder	0,00	5.970,84
	(2020: T€ -43)	(2020: T€ 9)
Sonstige Dienstnehmer	22.700,00	48.420,85
	(2020: T€ 24)	(2020: T€ 37)

Die Aufwendungen für Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekasse betragen im Geschäftsjahr € 32.023,75 (Vorjahr: T€ 30).

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes betragen im Berichtszeitraum € 235.868,64 (Vorjahr: T€ 359).

Die den Mitgliedern des Vorstandes und Aufsichtsrates gewährten Kredite betragen zum 31.12.2021 € 98.194,72 (Vorjahr T€ 102) darunter Haftungen € 4.500,00 (Vorjahr T€ 5). Die Kredite wurden zu marktüblichen Bedingungen gewährt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Geschäftsjahr 2021 keine Vergütungen.

#### IV. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Der im Februar 2022 ausgebrochene militärische Konflikt zwischen Russland und der Ukraine stellt eine neue Herausforderung für sämtliche Wirtschaftsteilnehmer dar. Unser uneingeschränkter Fokus liegt zu jeder Zeit auf der Sicherstellung der bankbetrieblichen Geschäftstätigkeit sowie der Betreuung unserer Kunden. Die PARTNER BANK AG ist weder in Russland noch in der Ukraine tätig, daher beschränken sich unsere Risiken auf mögliche Zahlungen an die Einlagensicherung, insbesondere durch die Schließung der Sberbank Europe AG. Da die PARTNER BANK AG Kontobeziehungen zur Sberbank Magyarorszag Zrt. und zur Sberbank CZ a.s. unterhält, könnte es da zu Forderungsausfällen kommen. Die Forderungen belaufen sich auf den Gegenwert von rund T€ 465. Finanzielle Auswirkungen aus der Abwicklung der Sberbank Europe AG sowie der Töchter in Ungarn und Tschechien sind zum aktuellen Zeitpunkt nicht einschätzbar.

Linz, 20. Juni 2022

Der Vorstand:

---

Dr. Sarvenas Enayati-Ettehadieh

---

Mag. Elham Ettehadieh

---

Andreas Fellner, MSc

# Bestätigungsvermerk

## Bericht zum Jahresabschluss

### Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

#### **PARTNER BANK AKTIENGESELLSCHAFT, Linz,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum

31. Dezember 2021 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und bankrechtlichen Vorschriften.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des

Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

### **Korrekte Ermittlung und Buchung der Provisionserträge und Provisionsaufwendungen**

#### Beschreibung:

Die PARTNER BANK AKTIENGESELLSCHAFT weist in ihrem Jahresabschluss per

31. Dezember 2021 Provisionserträge in Höhe von TEUR 9.375 und Provisionsaufwendungen in Höhe von TEUR 5.624 aus.

Die Ermittlung und Buchung der Provisionserträge und Provisionsaufwendungen ist durch manuelle und automatische Prozessschritte gekennzeichnet.

Die Verlässlichkeit der manuellen und automatischen Prozessschritte ist ein wesentlicher Faktor, um die korrekte Buchung der Provisionserträge und Provisionsaufwendungen sicherzustellen. Eine fehlerhafte Zulieferung von Daten bzw. eine fehlerhafte Verarbeitung der Daten in den jeweiligen Prozessschritten könnte zu einer fehlerhaften Ermittlung der Provisionserträge und Provisionsaufwendungen hinsichtlich der Höhe und Periodenzuordnung führen; deshalb haben wir diesen Bereich als wesentlichen Prüfungssachverhalt identifiziert.

Der Vorstand der PARTNER BANK AKTIENGESELLSCHAFT erläutert die Provisionserträge und Provisionsaufwendungen im Anhang. Wir verweisen diesbezüglich auf die Angaben des Vorstandes der Gesellschaft im Anhang des Jahresabschlusses im Punkt "III. Ergänzende Angaben zur Erläuterung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung".

#### Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Prüfung adressiert haben:

Wir haben die Prozesse der Ermittlung und Buchung der Provisionserträge und Provisionsaufwendungen der PARTNER BANK AKTIENGESELLSCHAFT erhoben und beurteilt, ob diese geeignet sind, die Provisionserträge und Provisionsaufwendungen korrekt zu ermitteln und zu buchen. Wir haben anhand von Stichproben die Schlüsselkontrollen in diesem Bereich auf ihre Wirksamkeit hin getestet.

Darüber hinaus haben wir bei den IT-Applikationen Prüfungshandlungen hinsichtlich der Kontrollen über den logischen und physischen Zugriffsschutz sowie die Verfahren zu Softwareänderungen vorgenommen.

Bei den Erträgen aus Bestandsprovisionen haben wir anhand von Stichproben überprüft, ob die gebuchten Werte mit den externen Abrechnungen bzw. Zahlungsnachweisen übereinstimmen.

In Bezug auf die Erträge aus Einrichtungsgebühren bzw. Beratungs- und Informationsgebühren, Transaktionsgebühren, Management- und Depotgebühren sowie den damit in Zusammenhang stehenden Aufwendungen haben wir anhand von Stichproben und analytischen

Prüfungshandlungen überprüft, ob die Ermittlung und Buchung in korrekter Höhe und periodengerecht erfolgte.

Wir haben anhand von Stichproben die korrekte Erfassung der Konditionen von Neuverträgen mit Vertriebspartnern im Provisionsabrechnungssystem zur Berechnung der Provisionsaufwendungen anhand der vorgelegten Vertragsunterlagen überprüft. Des Weiteren haben wir anhand einer monatlichen Abrechnung mit dem größten Vertriebspartnernetzwerk die korrekte Abrechnung der hier anfallenden Provisionen mit den vertraglichen Grundlagen überprüft.

### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind, und dabei zu würdigen, ob diese sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter**

#### **und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und bankrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

## **Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese



Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage, der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Aufsichtsrat ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

## **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

### **Bericht zum Lagebericht**

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und bankrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

### *Urteil*

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

### *Erklärung*

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

### **Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 4. Juni 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 7. Juli 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Außerdem wurden wir von der Hauptversammlung am 10. Juni 2021 bereits für das darauffolgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 24. Juni 2021 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2000 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Wien, am 20. Juni 2022

Ernst & Young

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Barbara Czanik eh

Wirtschaftsprüferin

ppa Mag. Georg Fikar eh

Wirtschaftsprüfer

## Impressum:

Medieninhaber sowie Herausgeber und Verleger:

Partner Bank Aktiengesellschaft

Goethestraße 1a, 4020 Linz

Telefon: +43.732.6965-0

[www.partnerbank.at](http://www.partnerbank.at); [info@partnerbank.at](mailto:info@partnerbank.at)

UID-ATU 37836507, Bankleitzahl 19170

Firmenbuchgericht Landes- und Handelsgericht Linz

Firmenbuchnummer 90966 z, DVR 0693791

Redaktionsschluss: 23.06.2021

Druck: Partner Bank AG, Linz

Die Online-Ausgabe des Geschäftsberichtes finden Sie unter

[www.partnerbank.at](http://www.partnerbank.at)

### **Disclaimer**

Die in diesem Bericht enthaltenen Prognosen, Planungen und zukunfts-gerichteten Aussagen basieren auf dem Wissensstand und der Einschätzung der Partner Bank AG zum Zeitpunkt der Erstellung. Wie alle Aussagen über die Zukunft unterliegen sie Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die im Ergebnis auch zu erheblichen Abweichungen führen können. Für den tatsächlichen Eintritt von Prognosen und Planungswerten sowie zukunfts-gerichteten Aussagen kann keine Gewähr geleistet werden.

Wir haben diesen Geschäftsbericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Übermittlungs-, Satz- oder Druckfehler können wir dennoch nicht ausschließen.

### **KONTAKT:**

ÖSTERREICH

Partner Bank AG

A-4020 Linz, Goethestraße 1a

Telefon: +43.732.69 65-0

Fax: +43.732.66 67 67

E-Mail: [info@partnerbank.at](mailto:info@partnerbank.at)

Internet: [www.partnerbank.at](http://www.partnerbank.at)